



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

CDLXIX. Kurfürst Friedrich vereignet dem Bischofe von Brandenburg das halbe wüste Dorf Dankelstorf in der Vogtei Görtzke, am 13. Febr. 1465.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

deffes briues den werdigen Ern petro Huuener probfte, Nicolao Kook priori, Johanni Zabelstorp Kelnere und dehme gantzen Cappittel der Kerken to Brandenburg dat wuffte dorpp Bowerstorp in deme hauelande by Tremmen gelegen in deffer yartal unbefetteth med allen pechten, thynfen, renthen, dynften, behden, ackeren, holten gresyngen, Watern, Weyden, med gerichte und ungerichte ouerste und sydeste, Ok med aller unde sunderliker syner rechticheyt und thubehorunge benuhmet und unbenuhmet nichts uthgenamen, Also wy dat von den vorgebanten probfte und Cappittel, wente her thu lehne gehath hebben, vor dry hundert und achtentich sook grofken markefcher Werunge und betalinge, dy fy uns ganz und wol thu ghenughe betalet hebben; dy wy vort in unse nuth und frohm gekeret hebben, und seggen en sodaner sumen des geldes quid ledich und lofs in deffem brife. Und vorlaten ok hir med den mehrgenanten probfte, prior und gantzen Cappittel der seluigen Kerken to Brandeborch dat seluige dorp Bowerstorp, und wyfen fy dar an unde setten fy in dy Wehre, Und ok dy bure von Tremmen, dy wente her den acker des wufften dorppes gedrefen hebben und uns plege dar aff gereyketh und tynse, dy wy ok hir med vorlaten. Wy willen em ok des selvigen Kopes und der renthen des vorgnanten dorppes eyne rechte ghewehre fyn, war und wan em des noth fy. Ok vorthye wy uns aller brife, dy wy vohr van dheme gnanten probfte und cappittel und unfre olderen dar ouer gehath hebben. Ok aller ander brife edder behelpungen, dy wy hirnach krygen und vinden muchten, uns der thu ewigen tiden nicht mehr hir thu gebruken Med vorlatungen lyffgedinges der Erfamen Dorotheen huffrowen Andrewes fmedes, in deme seluigen wufften dorpe pechten und renthen gehath, dy alle machteloos van unfer wegen und ohrer wesen scholen. Des thu thuge und mehrer bekenntnisse hebben wy Andrewes und Peter vorgnanth unfer twyer Ingesegele med fulborth und Wyttschapp laten hangen an deffen bryff, Dy gegeuen is nach cristi unfer heren geborth duzent virhundert dar nah in dehme vyr und festigsten Jare, Am fridage in den hilgen pingesten. Hir by an und ouer syn ghewefeth dy werdigen und Erfamen herren Nicolaus Kok prior, Johannes Zabelstorp Kelnere, Anthonius Ghoden perner in der Nyenstad Brandenburg, Canonike der seluigen Kerken, Hans Ruck, borger und richter in der nyenstad Brandenburg, und vele mehr loffwerdiger Iude. Desse Dingk synt geschyen uppe der borch Brandenburg in der groten gemeynen hofedorntzen.

Nach einer Copie.

**CDLXIX.** Kurfürst Friedrich vereignet dem Bischofe von Brandenburg das halbe wüste Dorf Dankelforf in der Vogtei Görzke, am 13. Febr. 1465.

Wir fridrich, vonn gots gnadenn marggraue zu Brandenburg, kurfürst etc., Bekennen offentlich mit dissem brief vor vns, vnser Erbenn vnd nachkomen marggraue zu brandenburg gein Idermeniglich, die in sehenn oder horenn lessenn, das wir wol betracht vnnnd zu herczenn nehmen, haben auch erkant grofz mühe, flis vnnnd erbeyt, als der erwirdig In got vnser Rat vnnnd besunder herre dittrich, bischoff zu Brandenburg, getrewlich mit mennigfeltigenn flisigenn dinstenn vns und vnserer herschaft offte erzeigt vnnnd in vnnstren Sachenn vnd gescheffenn alle wege williglichenn gerne getann hat vnnnd iczund tüt vnd hinforderen In zukunftigenn zeitenn wol thün foll vnd mag. Darumb vnd auch besunder fruntliche zuneigunge, gunst vnd gnadenn wegegn, habenn wir dem gnannten vnserem Rate vnnnd geuattern, dem bischoffe vnnnd seiner kirchenn vnnnd Stifte zu Brandenburg das halbe wüste dorff dankelfstorf In der voytie zu gortzke mit alle vnd igliche seiner zugehorung,

nichts nicht darin vgeschlossen vnd als das In seinen gränitzen belegenn ist, zu einem rechtem ewigen eigentum gnediglich gegeben vnd geliehenn, lien In das so itzt fur vns vnser Erbenn vnd nachkommenn mit kraft vnd macht difzes briues so das sie das Nü vnd hinforderen allewege als anndern Ir kirchen eigenthumb habenn holdenn vnd sich des ewiglichenn nach Irem besten vngehendert fredelichen vnd geruchlichenn vnderziehenn gebruchenn vnd besitzenn sollenn vnd mogenn, fur vns, vnser herchaft vnd einem idermann gancz vngeirret: wir gebenn vnd vereigenen In darann alles, was wir zuereigenen habenn, vtz eigener bewegnuß als ein marggrau zu brandenborg vor alle vnser erbenn vnd nachkommen, einen idermann an seiner gerechticheyt vnnschedlich. Des zu vrkunt haben wir vnseren Insigel an difsenn brief lafenn heñngen, der gebenn ist zu Coln an der Sprew, am Mitwoch noch Scolaſtice, Anno domini LXV<sup>to</sup>.

Nach dem Kurm, Lehnsocialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XXII, 145.

**CDLXX.** Der Bischof Dietrich bestätigt die Errichtung eines Altars in der St. Gotthardskirche, am 25. März 1466.

Theodericus, dei et apostolice sedis gracia Episcopus Brandenburgensis — pro parte providorum virorum, proconsulum, consulum et Scabinorum civitatis Brandenburgensis literas in vulgari conscriptas et inferius annotatas dotationem, fundationem et erectionem certe vicarie sine altaris Sancte Trinitatis, Sancte Crucis et sancte Marie virginis in ecclesia parochiali Sancti Godehardi prefate Civitatis siti et alia in se continentes majori Sigillo dicte civitatis de cera rubea glauce impressa, In cuius medio valva turribus munita, In circumferentia vero ponebantur characteres, representantes Sigillum Brandenburgensis civitatis In pergameni pressula, ut apparuit impendens, Sigillatas et coram nobis presentatas recepimus huiusmodi sub tenore.

Vor allen luden, dy dessen gegenwordigen Brief sihen, horen edder lesen, bekennen wy Bormester, Radmanne vnde Schepen der Stad Brandeburgh vor vns vnde vnse nakomlinge, who dy werdige Herre Ern Andreas bodeker, nhu thur tiedt deken der kerken Merseborgh, hedt met ripen rade betracht, gehandelt vnde angesehen dy verlicheit deffer yegenwordigen werlt vnde dar nicht wiffers ynne is, wan dy doeth, vnde vnwiffers, wan dy stunde des dodes, na dem dode einem isliken syn vordinst volget, he sy gud edder quaeth. Vmme sodaner handelinge wille vnde betrachtunge wegen het he willen, gade to laue vnde synen hilligen Sick vnde synen oldrin frunden vnde allen, dy ehm ghud gedhan hebben, vorkamen vnde gude werck yn synem leuende to bostellen, to dhunde, vnde to werckenne, to fundiren vp, toruckenne vnde to besuffigen eyn Altare In dy Ere der hilligen drinaldicheyth des hilligen crützes vnde marien, der muder godes, In dy parkerke Sont Godehardes der Stad Brandeborgh vnde sodane gude werck vnde mildigen willen dorch ettlike vnse medeboswaren vns laten andragen, who wy sodans mughten vmme godefwillen vnde ehm to willen vorwesin vnde sodane Jerlike tynse vnde renthe alse men wert darto kopen medt deme houetgeilde bofchermen vnde yn weren holden nha vnser besten vormagen etc. Hebben wy angesehen syne gude andacht, milden willen vnde gades dinst vnde hebben em laten dorch den vorgemeilden vnser medegewaren kunth dhun, dat wy sodans gade to laue vnde synen hilligen ehm to willen hebben willen annhamen In vnde medt kraffte deffes briues, sodann Summa goldes medt den renthen in tokamenden

Hauptst. I. Bd. VIII